

# „Diese Brücke darf nicht einstürzen“

Stiftung fördert Mittagessen für Schüler

**Minden (mt/mob). Welche Grundschul Kinder werden in Minden in Zukunft ein günstiges Mittagessen bekommen und welche nicht? Hier gibt es Veränderungen, die den Trägern des Offenen Ganztags Sorgen bereiten.**

„Das tägliche Mittagessen macht nicht nur satt, sondern bildet für viele Kinder im Offenen Ganztag auch die Brücke in die Nachmittagsbetreuung“, so Hans-Jürgen Weber (DRK). Dass diese Brücke auch im Schuljahr 2010/11 geschlagen werden kann, ist vor allem der Rudloff Stiftung zu verdanken, die für 420 Kinder, deren Familien im Hartz IV-Bezug stehen, den Elternbeitrag für das Mittagessen übernommen hat.

Für die Grundschulleiter Raimund Schlüpmann und Evelyn Blum gehört der qualifizierte Ganztag zur Schule wie Mathematik und Deutsch. Daher machen sie sich Sorgen, dass ohne Förderung durch die Rudloff Stiftung die Ganztagsbetreuung für viele Kinder wegbricht. Ute Kolbow und Bettina Krachudel von der

Stiftung konnten sich jetzt bei einem Besuch der Cornelia-Funke-Schule ein Bild über die Situation der geförderten Kinder machen.

Ingrid Kawald und Brigitte Engelhardt, die als Pädagoginnen seit Jahren verantwortlich im Ganztag tätig sind, wissen um die Bedeutung der Ganztagsbetreuung, insbesondere für die Kinder aus benachteiligten Familien. Vor allem die Sprachförderung, die Hilfe bei den Hausaufgaben und das soziale Lernen spielen eine ganz große Rolle.

Ute Kolbow von der Rudloff-Stiftung ist sich darüber im Klaren, dass mit der Finanzierung des Mittagessens eine Hürde genommen wird, wodurch sich für viele Kinder Bildungschancen öffnen. „Wir wissen das und wir wissen auch um die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit, für diesen Aspekt eine nachhaltige Lösung zu finden“. Eine Dauerförderung - so wie sie sich in den letzten Jahren mit der Übernahme des Elternbeitrags für das Mittagessen abgezeichnet hat - lässt sich jedoch nicht mit den Richtlinien der



Die Vertreterinnen der Rudloff-Stiftung sind überzeugt: Die finanzielle Hilfe fürs Mittagessen im Offenen Ganztag ist ein wichtiges Element der Förderung von Kindern aus sozial schwachen Familien. Doch die Richtlinien der Stiftung schließen eine Dauerförderung aus. Im Gespräch mit Schulleitern und Mitarbeitern des Offenen Ganztags wurde nach Lösungen gesucht. Foto: pr

Stiftung vereinbaren.

Die Trägervertreter Hans-Jürgen Weber vom DRK und Dietmar Lehmann von der

VHS hoffen, dass es in diesem Jahr gelingt, rechtzeitig ein Verfahren in der eigens gegründeten Arbeitsgruppe unter Leitung des Bürgermeisters abzusprechen, um den Eltern bereits in der Anmeldephase Planungssicherheit für eine Ganztagsanmeldung ihrer Kinder geben zu können. „Wir müssen dies noch im November in der

Arbeitsgruppe mit dem Bürgermeister festlegen,“ so Lehmann.

„An unseren Trägerschulen in der Altstadt, in Bärenkämpfen und auf dem rechten Weserufer bildet der Ganztag ein buntes multikulturelles Bild ab. Kinder vieler Nationen lernen und spielen gemeinsam. Das ist neben der gezielten Förderung die große Chance für eine gelungene Integration“, so Weber.

Die Frage, ob alle Kinder

auch zukünftig ihren Platz im Ganztag der Mindener Schulen haben werden, hängt unter anderem davon ab, eine nachhaltige Finanzierung der Kosten für das Mittagessen zu sichern. Inwieweit die Entscheidung der Bundesregierung über die zusätzliche Förderung von Kindern aus Hartz IV-Familien einen positiven Einfluss darauf hat, ist noch unklar. „Diese „Brücke in den Ganztag“ darf nicht einstürzen, so Schulleiter Schlüpmann.